

Spitzensport und BFD – eine funktionierende Kombination.

Spitzensportler haben die Möglichkeit ihren Freiwilligendienst mit den zeitlich intensiven Trainingszeiten und Wettkampfterminen zu verbinden. Informationen und Hilfestellungen zur Anmeldung bietet der ASC Göttingen.

„Wenn ich keinen Freiwilligendienst im Sport gemacht hätte, hätte ich Biathlon direkt nach der Schulzeit aufgeben müssen“ – dies sagt der niedersächsische Leistungssportler Arnd Peiffer über sich und seine beeindruckende Karriere.

Das Ende der Schulzeit war für Peiffer aus sportlicher Sicht eine ganz entscheidende Zeit, denn damals schlitterte er denkbar knapp an einem Kaderplatz vorbei. Ihm war bewusst, dass er Zeit und optimale Trainingsbedingungen benötigte, um sich im Jahr darauf einen Kaderplatz zu sichern. Ausreichend Gelegenheit für das persönliche Training und die sportliche Weiterentwicklung fand Peiffer während des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im Sport, das er vor über 10 Jahren beim Kreissportbund Goslar absolvierte.

Inzwischen zählt ein Überbrückungsjahr wie bei Biathlon-Olympiasieger Arnd Peiffer nicht mehr zu den Ausnahmen, sondern ist für viele junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler in ganz Deutschland eine lohnende Perspektive. Denn mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) Spitzensport gibt es seit 2011 die Möglichkeit, sich für maximal 18 Monate sozial im Sport zu engagieren, persönliche Kompetenzen zu erweitern und parallel die sportliche Karriere voranzutreiben.

Nike Lorenz, Hockeyspieler, hat zum Beispiel während ihres BFD Spitzensport im Jahrgang 2015/16 in Mannheim an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro teilgenommen. **Luc van Slooten** (U18 Nationalmannschaft Basketball) absolvierte im Jahrgang 2018/19 einen BFD Spitzensport



Arnd Peiffer. Foto: Skideutschland / Deutscher Skiverband

beim niedersächsischen Bundesliga-Verein SC RASTA Vechta und spielt dort auch in dieser Spielzeit im Profikader.

Als Träger für die Freiwilligendienste im Sport bietet der ASC Göttingen diese besondere Form des Bundesfreiwilligendienstes seit der Einführung an. Im Jahrgang 2019/20 sind aus Niedersachsen drei Freiwillige bei der Deutschen Sportjugend als BFD Spitzensportler gemeldet. Eine von ihnen ist **Merle Leuner**. Die 18-jährige Biathletin ist Teilzeitschülerin im Skiinternat Harz und absolviert ihren Bundesfreiwilligendienst an der Akademie des Sports am

Standort Clausthal-Zellerfeld.

Die Sportlerinnen und Sportler dürfen maximal die Hälfte ihrer Arbeitszeit (39 Std./Woche) für das persönliche Training aufwenden. Dieses dienstliche Training oder die Teilnahme an Wettkämpfen finden in der Regel in den Olympiastützpunkten bzw. den Leistungszentren statt. Sie können aber auch auf den Vereinsanlagen oder anderen Wettkampfstätten durchgeführt werden. Der BFD Spitzensport bietet den Sportlerinnen und Sportlern also einerseits eine hohe zeitliche Flexibilität für ihr persönliches Training und andererseits



Luc van Slooten. Foto: Rasta Vechta



Merle Leuner. Foto LSB

vielfältige Erfahrungen im Rahmen ihrer täglichen Aufgaben in der Einsatzstelle. Der ASC Göttingen unterstützt Einsatzstellen und Freiwillige bei der Beantragung des Spitzensport-Status. Das entsprechende Formular zur Beantragung, das den BFD Verträgen beigelegt wird, ist beim ASC Göttingen erhältlich.

Nach der finalen Genehmigung durch den Deutschen Olympischen Sportbund planen der ASC Göttingen, die Einsatzstelle und die bzw. der Freiwillige den Ablauf des BFD Spitzensport. Im Fokus der Planung stehen die Seminartage, denn der Freiwilligendienst im Sport ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr. Das verpflichtet die Freiwilligen, bei 12 Monaten FWD an 25 Seminartagen teilzunehmen. Aufgrund von Wettkämpfen und weiteren sportlichen Verpflichtungen ist für die BFD Spitzensportlerinnen und -sportler notwendig, einen individuellen Seminarplan

zu entwickeln. Voraussetzung für den BFD Spitzensport ist, dass die Sportlerinnen und Sportler Angehörige der Nationalmannschaften, die aussichtsreichsten Anwärterinnen und Anwärter oder Stammspielerinnen und Stammspieler von 1. Bundesligamannschaften sind. Die Absicht, einen BFD Spitzensport leisten zu wollen, kann direkt auf dem Freiwilligenerfassungsbogen zur Vertragserstellung vermerkt werden. Alle weiteren Schritte werden dann vom ASC Göttingen übernommen. Der BFD Spitzensport

bietet jungen Leistungssportlerinnen und -sportlern eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Sportverein oder einer Sportorganisation und ermöglicht zugleich eine intensive Fokussierung auf den Leistungssport.

Weblink: www.fwd-sport.de

✉@
ASC Göttingen
Claudia Löning
loening@fwd-sport.de

Kriterien für die Anerkennung

- für **Olympische Sportarten** die Zugehörigkeit zu den Bundeskadern A bis D/C oder die Zugehörigkeit zu einer Ersten Bundesligamannschaft (Stammspieler/-in)
- für **Nichtolympische Sportarten**, die vom Bundesministerium des Inneren (BMI) gefördert werden: Die Förderung richtet sich entsprechend dem Förderkonzept für den Spitzensport des DOSB nach folgenden Einteilungen: Zugehörigkeit zu den Bundeskadern A bis D/C, sofern die Sportart in die Förderstufe IIa oder IIb eingestuft ist, oder Zugehörigkeit zum Bundeskader A, sofern die Sportart in die Förderstufen I eingestuft ist
- für **Nichtolympische Sportarten**, die vom BMI nicht gefördert werden: Einzelfallentscheidung auf Vorschlag des DOSB